

2019

Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG



BGV-Versicherung AG

/ Auf einen Blick

	2019	2018	2017	2016 ¹⁾	2015
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	1.524	1.490	1.418	1.382	995
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	313.916	291.582	270.711	258.211	190.452
f. e. R.	259.372	241.457	222.904	208.869	148.866
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	95	91	86	85	67
AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	211.996	196.205	177.280	171.354	118.292
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	81,8	81,5	79,8	82,5	79,6
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	38.823	41.213	32.574	31.649	25.392
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	15,0	17,1	14,7	15,2	17,1
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	96,8	98,6	94,5	97,7	96,7
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	4.611	4.446	4.267	3.855	3.405
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG (in Tsd. EUR)	1.509	3.889	5.827	-8.304	2.103
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	623.834	604.491	577.256	536.995	423.021
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG DER KAPITALANLAGEN (%)	1,1	2,1	2,0	2,4	2,6
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	503.173	481.340	458.430	436.591	352.139
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	672.390	646.678	614.190	586.741	470.640
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	103.342	101.833	97.945	92.118	72.282
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	39,9	42,3	44,1	44,3	48,6

¹⁾ Nach Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und diese unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, damit die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern, die Combined Ratio (netto) nach HGB sowie das Kapitalanlageergebnis ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV-Versicherung AG.

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Seit 2017 legt der BGV einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der gesamten Unternehmensgruppe (Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, BGV-Versicherung AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß § 289 d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den BGV Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahre 2019 war die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft wiederum von Wachstum geprägt, wenn auch mit 3,0 % etwas verhaltener gegenüber 3,6 % im Vorjahr. Trotz anhaltender politischer Unsicherheiten, wie den von US-Präsident Trump bereits 2018 angestoßenen Handelskonflikten mit dem Rest der Welt, den Unklarheiten bezüglich der Folgen des beschlossenen Brexit sowie der etwas Schwung verlierenden wirtschaftlichen Dynamik in China war das globale Wachstum dennoch stark. Während die Vereinigten Staaten von Amerika unter den eskalierenden Handelsbelastungen kaum zu leiden hatten und durch die in die Wege geleiteten Steuersenkungen und den privaten Konsum ein hohes Wachstum mit rund 2,1 % zeigten, verlor die wirtschaftliche Entwicklung in Europa an Schwung. Die Wachstumssorgen verstärkten sich hier im Jahresverlauf, da die gemeldeten Wirtschaftsdaten nahezu kontinuierlich enttäuschten und die bereits genannten politischen Probleme keine endgültige Lösung fanden. So ist in der Eurozone das Wachstum auf 1,1 % zurückgegangen (i. V. 1,9 %). Auch in China schwächelte das Wachstum, da die Nachfrage nach in China produzierten Waren weltweit gesunken ist und auch andere Wachstumstreiber, wie z.B. Investitionen und privater Konsum nach unten zeigten. Der Handelskonflikt mit den Vereinigten Staaten von Amerika schwächt die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. So erzielt die chinesische Wirtschaft im Jahre 2019 ein Wachstum von ungefähr 6 %, das ist der niedrigste Stand seit rund 30 Jahren.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 ein weiteres Mal gewachsen, das zehnte Jahr in Folge. Die konjunkturelle Dynamik hat sich allerdings merklich verlangsamt. Mit einem Realwachstum von 0,6 % blieb Deutschland erheblich hinter seinen Möglichkeiten zurück. Im vorangegangenen Jahr war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 1,5 % gestiegen. Zurückgegangen war das BIP zuletzt im Jahr 2009, als Deutschland wie die meisten anderen Länder von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen war. Allein die solide Binnennachfrage bewahrte die Wirtschaft im vergangenen Jahr vor der Rezession. Dies ist sicherlich auch eine Folge der extremen Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, mit Auswirkungen auf das gesamte Sparklima sowie mit gravierenden Einbußen für Zinssparer. Das schwierige außenwirtschaftliche Umfeld bedeutete dagegen Dauerstress für die deutsche Industrie, die zudem den notwendigen Struktur-

wandel hin zu umweltgerechten Produkten und Produktionsprozessen zu stemmen hat. Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2019 um ca. 0,9 % und waren damit im Vergleich zu den Vorjahren stark rückläufig. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit ca. 1,9 % zu. Auf der Wachstumsseite des BIP konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur Entwicklung im Jahr 2019 beitragen. Die Hochkonjunktur im Baugewerbe setzt sich fort und der private Konsum wird gestützt durch ein weiterhin kräftiges Wachstum der verfügbaren Einkommen. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiter robust. Im Dezember 2019 waren nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes rund 45,3 Millionen Personen erwerbstätig. Gegenüber Dezember 2018 nahm die Zahl der Erwerbstätigen um 0,6 % zu. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus. Gegenüber 2018 sank die Arbeitslosenquote von 5,2 % auf 4,9 %.

Wir gehen davon aus, dass der Ausbruch des neuartigen Coronavirus zu erheblichen Störungen der Wirtschaftstätigkeit führen wird, wodurch es zu einer globalen Rezession mit einem weltweiten Wachstum von deutlich unter 1% im Jahr 2020 kommen wird. Die wichtigsten negativen wirtschaftlichen Auswirkungen werden von den Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des Virus und einer erheblichen Verschärfung der Finanzierungsbedingungen ausgehen. Sektoren wie Gastgewerbe, Tourismus und das verarbeitende Gewerbe werden besonders negative wirtschaftliche Folgen davontragen. Auch Volkswirtschaften, die nicht direkt vom Ausbruch betroffen sind, werden mit Störungen in der globalen Lieferkette und einer schwächeren globalen Nachfrage konfrontiert sein. Obwohl hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie erhebliche Unsicherheiten bestehen, gehen wir von einer allmählichen Normalisierung der Wirtschaftstätigkeit bis zum Jahr 2021 aus. Sollte sich COVID-19 weltweit jedoch weiter verbreiten, könnte dies zu einer noch länger anhaltenden globalen Rezession führen.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Mit einem Plus von 6,7 % auf 216,0 Mrd. EUR konnte die deutsche Versicherungswirtschaft 2019 die Beitragseinnahmen deutlich steigern, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2020 mitteilte. Der Verband konstatierte zugleich ein gutes Jahr für die Branche, die in allen Sparten bessere Ergebnisse verzeichnen konnte als im Vorjahr.

Aus Branchensicht wird das Jahr 2020 von drei großen Themenbereichen geprägt: der Diskussion um den Klimawandel, der Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform der privaten Altersvorsorge und der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Ergänzend dazu befindet sich die Branche seit einigen Jahren in einem permanenten Anpassungs- und Optimierungsprozess aufgrund der zunehmenden Digitalisierung interner und externer Abläufe.

Die Lebensversicherer, Pensionskassen und -fonds verzeichneten ein Beitragsplus von 11,3 % auf 102,5 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge erreichten ein Volumen von 64,3 Mrd. EUR, ein Plus von 0,1 % und größter Wachstumsträger war wiederum die Lebensversicherung gegen Einmalbeitrag. Mit einem Beitragsplus von 37,1 % wurden Einmalbeiträge in Höhe von 38,2 Mio. EUR erzielt. Im Lebensversicherungsgeschäft wird die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin von den Auswirkungen der Niedrigzinsphase überlagert. Dennoch lag der Gesamtbestand der Lebens-

versicherungen mit 86,7 Mio. Verträgen (i. V. 87,4 Mio. Verträge) weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau. Der Bestand reduzierte sich somit um 0,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete im Jahr 2019 nach vorläufigen Schätzungen ein moderates Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 2,3 % nach 1,7 % im Vorjahr auf 40,7 Mrd. EUR. Dabei erreichte die Private Krankenversicherung ein Beitragsplus von 2,1 % gegenüber 1,8 % im Vorjahr auf 38,0 Mrd. EUR. Die Private Pflegeversicherung wuchs im aktuellen Jahr deutlich um 5,2 % gegenüber 0,2 % im Jahr 2018 auf 2,7 Mrd. EUR. Der Trend zu privater und betrieblicher Vorsorge als Ergänzung zum Leistungsumfang der GKV setzte sich fort und spiegelte sich in der unverändert dynamischen Entwicklung des Zusatzversicherungsgeschäfts wider. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich insgesamt um 4,5 % auf 29,9 Mrd. EUR. Dabei stiegen sie im Bereich der Krankenversicherung auf 28,4 Mrd. EUR (plus 4,5 %) und im Bereich der Pflegeversicherung sogar um 6,0 % auf 1,5 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt 2019 insgesamt 35,8 Mio. Verträge.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und erzielte ein Beitragsplus in Höhe von 3,2 % auf 72,9 Mrd. EUR. Hierzu trug insbesondere die positive Lage der privaten Haushalte bei, auf die ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt. Das Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen. Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Insbesondere die Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Beitragssteigerung in Höhe von 7,5 % deutlich positiv. Die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich im Jahr 2019 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %. Dabei führten Unwetterereignisse sowie unverändert viele Feuerschäden zu steigenden Schadenquoten. Die nicht-privaten Sachsparten verzeichneten mit einem Minus in Höhe von 9,0 % einen deutlich geringeren Schadenbedarf im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von rund 39 % der größte Versicherungszweig, legte erneut zu und erreichte ein Wachstum in Höhe von 2,0 %. Die Beitragseinnahmen erreichten somit ein Volumen von 28,5 Mrd. EUR (i. V. 27,9 Mrd. EUR). Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich um 2,0 % auf 121,0 Mio. Stück und die Schadenbelastung erreichte 25,0 Mrd. EUR nach 23,9 Mrd. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von 4,5 %. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) erhöhte sich mit 98 % gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte.

In der Privaten Sachversicherung wurde für das Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 6,0 % (i. V. 5,0 %) erreicht. Die Schadenaufwendungen verringerten sich um 4,0 % (i. V. 16,0 % Steigerung), sodass sich die Combined Ratio auf 89,0 % (i. V. 94,5 %) verbesserte. In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Wohngebäudeversicherung, stiegen die Beitragseinnahmen auf 8,2 Mrd. EUR (i. V. 7,7 Mrd. EUR) und die Schadenbelastung reduzierte sich um 4,0 % (i. V. plus 20,0 %). Somit verbesserte sich die Combined Ratio von 104,2 % im Vorjahr auf 96,0 % im Geschäftsjahr 2019.

In der Privaten Unfallversicherung war mit 1,5 % ein Anstieg des Beitragsniveaus zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,5 Mrd. EUR (i. V. 3,3 Mrd. EUR). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 78,0 % (i. V. 77,4 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betragen die Beitragseinnahmen 8,1 Mrd. EUR gegenüber 7,9 Mrd. EUR im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 2,5 % (i. V. 2,0 %). Bei Schadenaufwendungen in Höhe von 5,3 Mrd. EUR (i. V. 5,2 Mrd. EUR) lag die Combined Ratio mit rund 90,0 % (i. V. 89,7 %) leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt erzielten die Schaden- und Unfallversicherer im Jahre 2019 ein gutes Ergebnis mit einem versicherungstechnischen Gewinn, der nach 4,1 Mrd. EUR im Vorjahr nunmehr 4,7 Mrd. EUR betragen dürfte. Die Combined Ratio liegt voraussichtlich bei rund 93,0 % (i. V. 94,1 %).

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2019

Die BGV-Versicherung AG blickt im Geschäftsjahr 2019 auf eine Geschäftsentwicklung, die einerseits durch ein starkes Beitragswachstum, andererseits aber auch durch hohe Schadenaufwendungen und rückläufige Kapitalerträge gekennzeichnet war.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 1.523.962 Verträgen (i. V. 1.489.657) um 2,3 % ausbauen können. Dies ist insbesondere auf ein hohes Neugeschäft in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. In ihrem 10. Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr mit 7,7 % erneut ein deutliches Wachstum bei den gebuchten Brutto-Beiträgen.

Sie erreichten ein Volumen von 313,9 Mio. EUR (i. V. 291,6 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 301,6 Mio. EUR (i. V. 279,8 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 12,3 Mio. EUR (i. V. 11,8 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 228,8 Mio. EUR auf 257,6 Mio. EUR wiederum stärker als die Beitrags- und Bestandsentwicklung. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 254,5 Mio. EUR (i. V. 229,5 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere der hohe Schadenbedarf in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung, ein Großschaden in einem Recyclingunternehmen im Rahmen des Beteiligungsgeschäftes sowie die Erhöhung der Rentendeckungsrückstellungen durch das weitere Absenken des Rechnungszinses in Höhe von 5,3 Mio. EUR.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 88.354 deutlich über dem Vorjahreswert von 84.928 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich spürbar auf 82,2 % (i. V. 78,7 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund des Anstiegs des Neugeschäftes auf 53,6 Mio. EUR (i. V. 51,6 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 15,0 % (i. V. 17,1 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf 2,8 Mio. EUR (i. V. -0,7 Mio. EUR). Die Netto-Combined-Ratio verbesserte sich auf 96,8 % nach 98,7 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 2,0 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2019 ermöglichte uns, im zehnten Geschäftsjahr seit Gründung wiederum Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das deutlich gesunkene Kapitalanlageergebnis sowie durch gestiegene sonstige Erträge und gestiegene sonstige Aufwendungen ein positives Ergebnis in Höhe von 4,3 Mio. EUR (i. V. 8,3 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 2,3 Mio. EUR (i.V. 5,7 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands von 0,8 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR, nach 3,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 1,0 Mio. EUR (i. V. 2,2 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 603,9 Mio. EUR um 19,3 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 623,2 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 216,2 Mio. EUR. Davon entfielen 0,9 Mio. EUR auf Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, 2,3 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 163,1 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 2,9 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen sowie 47,0 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen gingen im Geschäftsjahr auf 9,4 Mio. EUR (i. V. 13,0 Mio. EUR) zurück und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 7,4 Mio. EUR (i. V. 11,2 Mio. EUR). Damit ergibt sich eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 1,1 % (i. V. 2,1 %) sowie eine Nettoverzinsung von 1,3 % (i. V. 2,1 %). Ursächlich hierfür ist das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 623,2 Mio. EUR (i. V. 603,9 Mio. EUR) entfallen auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,5 % (i. V. 1,3 %), auf Investmentanteile 57,2 % (i. V. 68,3 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 27,8 % (i. V. 9,7 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,2 % (i. V. 1,2 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 4,7 % (i. V. 9,1 %), auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %) und auf Einlagen bei Kreditinstituten 7,5 % (i. V. 10,3 %).

Die Bewertungsreserven sind aufgrund der Kursanstiege und des Zinsrückgangs am Kapitalmarkt sowie der Veränderung der Allokation im Masterfonds auf 38.282 Tsd. EUR (i. V. 16.071 Tsd. EUR) deutlich gestiegen.

EIGENKAPITAL

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

MITARBEITER

Zum Ende des Berichtsjahres waren 773 (i. V. 764) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 25,5 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 623 (i. V. 613). Im Außendienst waren 150 (i. V. 151) Mitarbeiter tätig. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 619 und beim Außendienst auf 144. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 45,7 %.

Um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, verfolgen wir den Ansatz einer am Employee Lifecycle ausgerichteten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der demographischen Entwicklung halten wir an den hohen Ausbildungsaktivitäten fest, um den benötigten Nachwuchs aus den eigenen Reihen gewinnen zu können. So standen am Jahresende 37 (i. V. 32) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Mit einer strategischen Personalentwicklung wurde die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben stellen wir uns zur Qualitätssicherung einem externen Auditierungsprozess und dürfen als familienfreundliches Unternehmen im fünften Jahr das Zertifikat „audit berufundfamilie“ führen. Mit Angeboten wie Führung in Teilzeit, „Fallweise mobilem Arbeiten“ mit mobilen Endgeräten für jeden Mitarbeiter, der Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände sowie einer Kinderferienbetreuung sind wir in der Lage, dem zunehmenden Bedarf nach flexibleren Arbeitsformen und individuellen Lösungen noch stärker gerecht zu werden.

Schwerpunkte im Betrieblichen Gesundheitsmanagement waren ein Angebot zum „Kompetenztraining Pflege“ sowie Augenuntersuchungsangebote über einen „Mobilen Optiker“.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 20,0 % Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat folgende neue Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 15,0 % F2-Führungsebene: 22,0 %

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 72.932 Verträgen (i. V. 72.962). Hieraus wurden 8,4 Mio. EUR (i. V. 7,9 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 8,0 Mio. EUR (i. V. 7,5 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtenfallversicherung 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines gestiegenen Schadenbedarfs erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür sind insbesondere hohe Nachreservierungen für Vorjahresversicherungsfälle. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 57,1 % (i. V. 27,5 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 62,1 % nach 49,9 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 2,2 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung waren am Ende des Geschäftsjahres 163.179 Verträge (i. V. 161.991) im Bestand. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,9 Mio. EUR und betrugen somit 36,9 Mio. EUR (i. V. 35,0 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erhöhten sich vor allem durch ein schlechteres Abwicklungsergebnis auf 29,5 Mio. EUR (i. V. 26,5 Mio. EUR). Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Rentendeckungsrückstellung durch das weitere Absenken des Rechnungszinses sowie auf das geringere Abwicklungsergebnis aus den Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Folglich stieg die Gesamtschadenquote auf 80,2 % nach 76,3 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio lag bei 93,4 % (i. V. 83,9 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1,5 Mio. EUR (i. V. 7,3 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge um 2,7 % und erreichte zum Jahresende eine Stückzahl von 468.197 (i. V. 455.941). Die Bruttobeiträge stiegen um 6,5 % auf ein Volumen von 106,9 Mio. EUR nach 100,4 Mio. EUR im Vorjahr, was im Wesentlichen durch das hohe Wachstum in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung erzielt wurde.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr leicht um 0,4 Mio. EUR auf 92,3 Mio. EUR (i. V. 92,7 Mio. EUR). Trotz steigender Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden wurde dies insbesondere durch ein wesentlich verbessertes Abwicklungsergebnis erreicht. Die Gesamtschadenquote lag bei 86,3 % (i. V. 92,4 %).

Die Netto-Combined-Ratio verringerte sich deutlich auf 103,2 % nach 109,0 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -4,6 Mio. EUR (i. V. -6,5 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand und erreichte ein Volumen von 349.104 Versicherungsverträgen (i. V. 336.864).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 75,3 Mio. EUR (i. V. 68,5 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 65,1 Mio. EUR (i. V. 58,3 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 10,2 Mio. EUR (i. V. 10,2 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung wurden 71,8 Mio. EUR (i. V. 59,1 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 65,6 Mio. EUR (i. V. 53,5 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (i. V. 5,6 Mio. EUR).

Trotz des wiederum milden Winters und der Tatsache, dass wir von Elementarereignissen, insbesondere von Hagelschäden, weitestgehend verschont wurden, hat sich die Brutto-Gesamtschadenquote im Berichtsjahr vor allem durch die Entwicklung im gewerblichen Kraftfahrgeschäft sowie einem gestiegenen Schadendurchschnitt erhöht und betrug 95,3 % nach 86,2 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 116,2 % nach 112,0 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 97,3 % nach 92,9 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. 3,2 Mio. EUR) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -10,7 Mio. EUR (i. V. -9,2 Mio. EUR). Hiervon entfiel der hohe Verlust im Wesentlichen auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 221.767 Versicherungsverträgen (i. V. 219.225) Beitragseinnahmen in Höhe von 64,7 Mio. EUR (i. V. 59,1 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 38,2 Mio. EUR (i. V. 35,1 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Schadenbedarf in der Feuerversicherung zurückzuführen.

Die Netto-Combined-Ratio verbesserte sich deutlich auf 63,6 % nach 76,7 % im Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR Zuführung) sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 9,5 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 14.543 nach 14.385 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 9,0 Mio. EUR (i. V. 7,4 Mio. EUR) erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 11,0 Mio. EUR (i. V. 3,9 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote erhöhte sich dadurch deutlich von 52,6 % im Vorjahr auf 123,5 %. Ursächlich für den Anstieg war vor allem ein Brandschaden in einem Recyclingunternehmen.

Durch eine gut justierte Rückversicherung betrug die Netto-Combined-Ratio 57,0 % nach 64,4 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2019 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und in Höhe von 5 % für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 77.967 Versicherungsverträgen (i. V. 77.727) betragen die Beitragseinnahmen 9,5 Mio. EUR (i. V. 9,3 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 3,1 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote fiel um 1,4 Prozentpunkte auf 33,3 % (i. V. 34,7 %) im Berichtsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 53,7 % nach 57,1 % im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 2,9 Mio. EUR (i. V. 2,4 Mio. EUR).

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2019 die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte auch im Geschäftsjahr 2019 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 77.352 Verträgen (i. V. 75.832 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 32,5 Mio. EUR (i. V. 29,9 Mio. EUR)

generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 8,9 % waren neben dem Bestandswachstum von 2,0 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr 2019 von 20,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 17,5 Mio. EUR. Grund hierfür war vor allem eine geringere Schadenbelastung bei Groß- und Frequenzschäden und bei Elementarereignissen. Die Gesamtschadenquote betrug somit 54,6 % (i. V. 69,6 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 72,4 % nach 86,0 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, der betrieblichen Kosten und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR Zuführung), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Gewinn von 5,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 51.905 Verträgen nach 51.281 im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 13,6 Mio. EUR (i. V. 12,4 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich von 7,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,5 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 48,4 % (i. V. 60,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug nur noch 57,0 % nach 82,5 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR Entnahme), einer Zuführung zu der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Entnahme) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein Gewinn von 1,0 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Verlust).

Aufgrund dieses versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung ebenfalls 30 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 242.674 im Vorjahr auf 248.783 im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen.

Hier wuchs die Anzahl an Versicherungsverträgen um 6.920 auf 240.505 Verträge zum Jahresende 2019.

Die Bruttobeiträge lagen mit 9,5 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 8,9 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Betriebsunterbrechungs-Versicherung, ein Anteil von 28,4 % mit einem Beitrag von 2,7 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 9,0 Mio. EUR nach 5,5 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür war der gestiegene Schadenbedarf in der Betriebsunterbrechungs-Versicherung, der im Wesentlichen auf den bereits erwähnten Brandschaden in einem Recyclingunternehmen zurückzuführen ist. Dadurch stieg die Brutto-Gesamtschadenquote auf 91,4 % (i. V. 61,8 %).

Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile betrug die Netto-Combined-Ratio 54,8 % nach 89,4 % im Vorjahr.

Unter Beachtung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,8 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 12,3 Mio. EUR (i. V. 11,8 Mio. EUR). Hiervon entfallen im Wesentlichen auf die Rechtsschutzversicherung 7,1 Mio. EUR, auf die Vertrauensschadenversicherung 1,9 Mio. EUR sowie auf die Verbundene Gebäudeversicherung 1,5 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 9,1 Mio. EUR (i. V. 8,5 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend erhöhte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 73,8 % (i. V. 71,7 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) ein Verlust von 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2019 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2018, so wurden die Kernaussagen bezüglich deutlich steigender Brutto-Beiträge und einem deutlich geringeren Kapitalanlageergebnis bestätigt. Die Netto-Combined-Ratio hat sich mit 96,8 % weiter verbessert und hat somit die Annahme in der Prognose für 2019 leicht übertroffen. Das unter dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis, das hauptsächlich durch ein starkes Beitragswachstum, hohe Schaden- und Verwaltungsaufwendungen und ein deutlich geringeres Kapitalanlageergebnis beeinflusst wurde, hat die Erwartungen des vergangenen Jahres ebenfalls bestätigt.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2019	2018	2017	2016	2015
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	10	10	10	10	10
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	5	5	5	10
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	30	30	30	20	20
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	30	30	30	20	30

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für unser Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und setzt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG um. Auch erfolgt eine Umsetzung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien, der Bereichssteuerungsprofile und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie

zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2019 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2019 bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2019 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 10,9 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt- schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
2019	81,8	2,3
2018	81,5	3,0
2017	79,8	2,9
2016	82,5	1,4
2015	79,6	2,6
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9
2010	80,7	7,0

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.421,5 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum 2017 - 2019 unter 0,1 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 748 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 9.058 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
A+	8.035
keine	1.023

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen unter anderem in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik und der Diversifikation der Risiken sowie Emittenten durch eine angemessene Mischung und Streuung der Assets.

Im Zuge der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie wurde ein Masterfonds aufgelegt. In diesem Masterfonds wird auf eine möglichst breite Diversifikation Wert gelegt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar. Während das Aktienrisiko abgebaut wurde, wurde durch den Investitionsausbau in Staats- und Unternehmensanleihen das Kreditrisiko erhöht.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Wegen der einfachen Struktur existieren im Bereich des Beteiligungscontrollings keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern-einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen im Rahmen der sich ausbreitenden Corona-Krise werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Dabei wirkt sich die derzeit negative Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Aktuell liegen die Marktwerte jedoch noch oberhalb der Buchwerte, so dass noch keine Wertberichtigungen auf den Anlagebestand zu erwarten sind.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2019 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-4.841.298	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-19.502.954
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-16.944.544	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+21.104.063

AUSFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die anhaltende Eurokrise in Verbindung mit dem bevorstehenden Brexit und dessen möglichen Konsequenzen für das Finanzsystem sowie die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Eurokrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin gering ausfallen wird.

Ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non Investmentgrade Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	92,0 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	7,8 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien CCC – D)	0,1 %
ohne Rating (non rated)	0,1 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat die BGV AG ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise unseren Pandemieplan, damit wir sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie begegnen können.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigegeben. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2019 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV-Versicherung AG erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Wir haben der BaFin zum 31.12.2018 eine Bedeckung von 228 % gemeldet. Wir erwarten, dass wir zum 31. Dezember 2019 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % erreichen und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen werden. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

Die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die aufgrund dessen ergriffenen dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben zu einer erheblichen Volatilität an den Finanzmärkten geführt, sich nachteilig auf die globale Wirtschaftstätigkeit ausgewirkt und die Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und möglicherweise eine Rezession verstärkt. Selbst Länder, die weniger schwer von den direkten Auswirkungen des Coronavirus betroffen sind, könnten durch Störungen in der globalen Lieferkette beeinträchtigt werden und den internationalen Reiseverkehr erheblich einschränken. Wir beobachten die Ausbreitung des Coronavirus und die Maßnahmen, die zur Eindämmung des Virus ergriffen werden, genau und evaluieren weiterhin die möglichen Auswirkungen auf die BGV AG. Je nach Umfang und Schwere der Ausbreitung des Virus sowie den zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen könnte das Vertriebs- und Anlageergebnis der BGV AG oder der Zugang zu den Kapitalmärkten negativ beeinflusst werden. Außerdem könnten die Betriebs- und Steuerungsprozesse der BGV AG durch eine Ausweitung der Eindämmungsbemühungen (auf freiwilliger oder obligatorischer Basis) beeinträchtigt werden. Der Ausbruch des Coronavirus, die Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für die Wirtschaft, die damit verbundene Volatilität an den Aktienmärkten werden sich voraussichtlich negativ auf die Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen auswirken, solange diese Faktoren andauern. Je länger die Coronavirus-Pandemie anhält, umso stärker werden auch die Auswirkungen auf die Risikolage der BGV AG sein.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf die BGV AG sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit einer anhaltenden Niedrigzinsphase und die gesamtpolitische Lage, der bevorstehende Brexit, die Eurokrise sowie die Coronavirus-Pandemie lassen ihren Einfluss auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum in 2020, welche noch vor dem Auftreten der Coronavirus-Pandemie veröffentlicht wurden und die den nachfolgenden Prognosen zu Grunde liegen, gehen von einem Wachstum von deutlich unter 1,0 % aus. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist weiterhin positiv. Da die Sparneigung der privaten Haushalte im Niedrigzinsumfeld geringer ausgeprägt ist, sind die Vorzeichen für das Konsumklima in 2020 positiv. Angesichts der konstant niedrig zu erwartenden Inflationsrate dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr weiter expandieren. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld sowie die Corona-Pandemie sind eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden weiterhin gut eingestuft. Es bestehen jedoch durch die Corona-Pandemie, die anhaltende Eurokrise und die Gefahr der Ausweitung auf die Finanzbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2020 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2019 aus. Die Beitragserwartungen für 2020 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. In Krafftahrt werden nur leichte Beitragserhöhungen erwartet, trotz des gestiegenen Schadenbedarfs.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV-Versicherung AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmengeschäft sucht die BGV-Versicherung AG Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein.

Die Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Wir haben unsere Kapitalanlagestrategie an die weiter andauernde Niedrigzinsphase angepasst und noch mehr auf Sicherheit gesetzt. Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich ein deutlich geringeres Kapitalanlageergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen leicht steigende Brutto-Beiträge. Darüber hinaus gehen wir von einer Combined Ratio (netto) von leicht unter 100 % und einem Geschäftsergebnis auf Vorjahresniveau aus. Außerdem könnten zukünftige Risiken aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie entstehen. Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden von uns laufend beobachtet. Bei einer weiteren Verschärfung der Corona-Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage und vor allem auf das Beitragswachstum und das Geschäftsergebnis vor Steuern zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator „Combined Ratio (netto)“ kann es im Vergleich zur Prognose 2020 zu einer Verschlechterung der Quote durch die Corona-Pandemie kommen, da auch hier die Auswirkungen auf den Schadenverlauf und die Kosten nur schwer abschätzbar sind. Außerdem kann sich insbesondere durch weitere Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.



/ Versicherungsweiggruppen, Versicherungsweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsvericherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren

zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

/ Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der HanseMercur Krankenversicherung AG, Hamburg

wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Karlsruher Lebensversicherung AG und der

LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart

wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2019			2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		1.165.456,00		1.347.743,00
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>74.970,00</u>		351.676,85
			1.240.426,00	1.699.419,85
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
<i>Beteiligungen</i>		9.216.654,40		7.649.091,66
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	356.456.884,80			412.836.204,82
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	173.325.588,33			58.495.290,00
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	37.166.924,59			62.908.084,92
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	47.000.000,00			62.000.000,00
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	<u>500,00</u>			500,00
		613.949.897,72		596.240.079,74
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>667.542,35</u>		602.275,62
			623.834.094,47	604.491.447,02

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2019		EUR	2018
	EUR	EUR		EUR
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
<i>1. Versicherungsnehmer</i>	1.421.528,53			1.490.918,67
<i>2. Versicherungsvermittler</i>	<u>1.742.364,54</u>			1.628.532,74
		3.163.893,07		3.119.451,41
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		9.058.492,36		1.717.901,02
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		3.431.201,10		3.956.800,50
<i>davon:</i> <i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i> <i>1.400.470,83 EUR (i. V. 1.092.091,84 EUR)</i>			15.653.586,53	8.794.152,93
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		4.202.877,35		5.158.522,19
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>12.772.524,15</u>		12.540.704,77
			16.975.401,50	17.699.226,96
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		614.338,53		1.009.751,60
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>916.135,39</u>		1.357.669,51
			1.530.473,92	2.367.421,11
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			<u>13.156.347,00</u>	<u>11.626.182,00</u>
		Summe der Aktiva	<u>672.390.329,42</u>	<u>646.677.849,87</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2019			2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		78.391.000,00		78.391.000,00
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. <i>gesetzliche Rücklage</i>	1.234.384,07			1.158.959,07
2. <i>andere Gewinnrücklagen</i>	<u>22.667.393,40</u>	23.901.777,47		20.067.393,40
<i>III. Bilanzgewinn</i>		<u>1.049.050,00</u>		2.215.975,00
<i>davon Gewinnvortrag: 315.975,00 EUR</i> <i>(i. V. 321.710,00 EUR)</i>			103.341.827,47	101.833.327,47
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	13.178.053,17			12.517.512,89
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>2.234.799,00</u>			1.803.273,24
		10.943.254,17		10.714.239,65
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		6.383,00		7.446,00
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte</i> <i>Versicherungsfälle</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	506.600.246,68			482.935.866,00
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>137.949.760,00</u>			130.295.532,00
		368.650.486,68		352.640.334,00
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und</i> <i>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	12.567.713,08			12.368.245,70
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>225.849,00</u>			214.297,00
		12.341.864,08		12.153.948,70
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche</i> <i>Rückstellungen</i>		107.815.253,00		102.983.178,00
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>3.416.144,00</u>		2.841.000,00
			503.173.384,93	481.340.146,35

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2019		2018
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
<i>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	614.055,00		601.445,00
<i>II. Steuerrückstellungen</i>	2.748.063,22		2.861.242,50
<i>III. Sonstige Rückstellungen</i>	<u>5.174.896,33</u>		4.564.117,76
		8.537.014,55	8.026.805,26
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT		30.856.667,00	27.189.400,24
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
<i>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</i>			
<i>1. Versicherungsnehmern</i>	20.113.733,65		22.043.125,87
<i>2. Versicherungsvermittlern</i>	<u>1.020.836,31</u>		1.165.440,33
		21.134.569,96	23.208.566,20
<i>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	3.420.456,21		2.743.982,31
<i>davon:</i>			
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</i>			
<i>107.945,97 EUR (i. V. 555.460,06 EUR)</i>			
<i>III. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	1.926.409,30		2.333.972,04
<i>davon:</i>			
<i>aus Steuern:</i>			
<i>1.412.938,29 EUR (i. V. 1.790.297,20 EUR)</i>			
		26.481.435,47	28.286.520,55
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	1.650,00
	Summe der Passiva	<u>672.390.329,42</u>	<u>646.677.849,87</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 17. Januar 2020

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	2019		2018
	EUR	EUR	EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	313.915.674,30		291.582.470,29
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>54.543.475,32</u>		50.125.885,24
		259.372.198,98	241.456.585,05
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-660.540,28		-959.438,12
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>431.525,76</u>		162.162,63
		<u>-229.014,52</u>	-797.275,49
		259.143.184,46	240.659.309,56
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		493.329,12	631.285,80
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		155.505,54	166.734,92
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	230.876.299,60		203.265.841,66
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>34.889.980,76</u>		26.698.048,31
		195.986.318,84	176.567.793,35
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	23.664.380,68		26.280.781,07
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-7.654.228,00</u>		-6.643.281,93
		<u>16.010.152,68</u>	19.637.499,14
		211.996.471,52	196.205.292,49
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.063,00	1.034,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-575.144,00</u>	81.680,00
		-574.081,00	82.714,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		3.593.000,00	3.670.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		53.563.484,52	51.647.084,90
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>14.740.199,58</u>	10.433.732,54
		38.823.284,94	41.213.352,36
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		2.020.489,91	1.156.119,14
9. Zwischensumme		2.784.691,75	-704.719,71
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>-4.832.075,00</u>	-1.927.301,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-2.047.383,25	-2.632.020,71

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	2019 EUR	2019 EUR	EUR	2018 EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	59.407,45			1.279,77
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.511.865,04			12.860.326,55
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.834.212,75</u>			93.150,00
		9.405.485,24		12.954.756,32
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	581.166,27			583.382,26
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.235,00			48.000,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>529.036,24</u>			133.874,76
		1.114.437,51		765.257,02
		8.291.047,73		12.189.499,30
3. Technischer Zinsertrag		<u>850.890,00</u>		1.002.561,00
			7.440.157,73	11.186.938,30
4. Sonstige Erträge		27.253.992,14		26.589.979,43
5. Sonstige Aufwendungen		<u>30.348.640,66</u>		29.441.038,07
			<u>-3.094.648,52</u>	-2.851.058,64
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>4.345.509,21</u>	8.335.879,66
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>2.298.125,96</u>	5.703.858,95
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		538.343,78		1.751.082,31
9. Sonstige Steuern		<u>251.282,18</u>		64.076,64
davon Organschaftumlage: -2.280,00 EUR (i. V. -1.808,00 EUR)				
			789.625,96	1.815.158,95
10. Jahresüberschuss			1.508.500,00	3.888.700,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>315.975,00</u>	321.710,00
			1.824.475,00	4.210.410,00
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		75.425,00		194.435,00
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>700.000,00</u>		1.800.000,00
			<u>775.425,00</u>	<u>1.994.435,00</u>
13. Bilanzgewinn			<u>1.049.050,00</u>	<u>2.215.975,00</u>

ANHANG

/ Aufsichtsrat

Jürgen Bäuerle

Landrat a. D. des Landkreises Rastatt

Vorsitzender

Wolf-Kersten Meyer

Ehem. Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Dagmar Helfer

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Marco Hummel

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg

Dr. Rupert Kubon

Oberbürgermeister a. D. der Stadt Villingen-Schwenningen

Sandra Liebscher

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister a. D. der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin a. D. der Stadt Offenburg

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht

Vorsitzender

(bis 31.03.2019)

Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

(ab 01.04.2019)

Raimund Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender

(ab 01.04.2019)

Dr. Moritz Finkelburg

Vorstandsmitglied

(ab 01.04.2019)

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE NACH
VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>	
	<i>am 31.12.2019 Stück</i>	<i>am 31.12.2018 Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	72.932	72.962
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	163.179	161.991
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	468.197	455.941
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	349.104	336.864
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	221.767	219.225
<i>davon:</i>		
<i> Feuerversicherung</i>	14.543	14.385
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	77.967	77.727
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	77.352	75.832
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	51.905	51.281
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>248.783</u>	<u>242.674</u>
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>1.523.962</u>	<u>1.489.657</u>

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die BGV-Versicherung AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgte überwiegend insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Beteiligungen ergeben sich bei einem Buchwert von 9.217 Tsd. EUR und einem Zeitwert von 9.911 Tsd. EUR stille Reserven in Höhe von 709 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 15 Tsd. EUR. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 388.219 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 356.457 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 31.762 Tsd. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgte zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Umlaufvermögen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4 Tsd. EUR vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 88.354 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 87.653 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 1.121 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 420 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 32.681 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 32.261 Tsd. EUR bei Bundes- und Länderanleihen, Anleihen bei Förderbanken sowie bei Pfandbriefen von Hypothekenbanken. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Abschreibung erfolgt nur infolge tatsächlich festgestellter Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Im kurzen Laufzeitbereich werden Euriborwerte und für Langläufer über 10 Jahre Midswapsätze verwendet. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread berücksichtigt. In Einzelfällen wird aufgrund der Anschaffungsnähe der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Für Versicherungsvertreter wurde zusätzlich eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 30 Tsd. EUR (i. V. 30 Tsd. EUR) vorgenommen.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert bzw. geschätzt. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht beziehungsweise auf Basis der Bruttodaten geschätzt. Die im Abschluss ausgewiesenen Rückversicherungspositionen enthalten Schätzwerte, die durch ein eigen entwickeltes Schätzverfahren berechnet werden. Mit der Rückversicherungsabrechnung im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt die Auflösung der Schätzung und Buchung der Ist-Werte (True Up). Für den True Up aus 2018 ergibt sich zugunsten der BGV AG ein Wert von 1.284 Tsd. EUR, der sich ausschließlich aus der Berücksichtigung der liquiden Positionen ergibt.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bis 2017 bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Auf eine weiterhin mögliche Aktivierung der geringwertigen Anlagegüter wurde seit dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pau-

schalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 1,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2016 und 0,9 % für Schadeneintritte ab dem 1.1.2017. Durch die Absenkung des Rechnungszinses ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 5,3 Mio. EUR.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen

mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrsofperhilfe e.V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 1,97 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf 39 Tsd. EUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.
Zinssatz¹⁾	2,71 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2019, fortgeschrieben auf den 31.12.2019

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 43 Tsd. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz¹⁾	0,55 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2019, fortgeschrieben auf den 31.12.2019

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 6 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz¹⁾	1,97 %
Fluktuation TVV ID	1,40 %
Fluktuation TVV AD	8,10 %

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2019, fortgeschrieben auf den 31.12.2019

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 3 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2019 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I UND B II IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.347	188	351	-	-	721	1.165
2. Geleistete Anzahlungen	352	75	-352	-	-	-	75
3. Summe A.	1.699	263	-1	-	-	721	1.240
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	7.649	3.209	-	1.641	-	-	9.217
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	412.836	-	-	56.379	-	-	356.457
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.495	163.147	-	48.312	-	4	173.326
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500	-	-	-	-	-	7.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	55.134	2.848	-	28.555	-	-	29.427
c) übrige Ausleihungen	274	-	-	35	-	-	239
4. Einlagen bei Kreditinstituten	62.000	-	-	15.000	-	-	47.000
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	-	-	-	1
6. Summe B. II.	596.240	165.995	-	148.281	-	4	613.950
Insgesamt	605.588	169.467	-1	149.922	-	725	624.407

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Geschäftsjahr Tsd. EUR	Zeitwerte Vorjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Vorjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Vorjahr Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	9.911	709	15	8.150	501	-
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	388.219	31.762	-	425.219	13.427	1.044
(davon Anlagevermögen)	388.219	31.762	-	425.219	13.427	1.044
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	176.302	3.396	420	60.329	1.858	24
(davon Anlagevermögen)	88.354	1.121	420	27.826	915	24
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	8.337	837	-	7.747	247	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	31.398	1.971	-	56.203	1.069	-
c) übrige Ausleihungen	281	42	-	311	37	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	47.000	-	-	62.000	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	1	-	-
6. Summe B. II.	651.538	38.008	420	611.810	16.638	1.068
Insgesamt	661.449	38.717	435	619.960	17.139	1.068

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Beteiligungen	Anteil %	Geschäftsjahr¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
<i>PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. Geschlossene Investment-KG, Bamberg</i>	6,57	2018	52.977.093	4.492.230
<i>LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe</i>	2,50	2018	56.255.280	-2.541.279
<i>DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf</i>	20,00	2018	15.138.390	-21.610
<i>LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe</i>	1,67	2018	3.104.779	-588.102
<i>TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe</i>	3,70	2018	396.718	-94.582

¹⁾ Der Jahresabschluss 2019 ist noch nicht veröffentlicht

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2019 EUR	Gemischter Fonds 2018 EUR
<i>Buchwert 31.12.</i>	356.456.885	356.456.885
<i>Marktwert 31.12.</i>	388.219.345	369.443.721
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	31.762.460	12.986.836
<i>Ausschüttung GJ</i>	5.054.868	9.865.797
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2019	2018
	EUR	EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	4.925.318	5.843.392
+ Zugänge	554.733	509.137
+ Umbuchung	976	6.512
- Abgänge	3.322	7.256
- Abschreibungen	<u>1.460.032</u>	<u>1.426.467</u>
Endbestand	<u>4.017.673</u>	<u>4.925.318</u>
2. Vorräte	<u>185.204</u>	<u>233.204</u>
Gesamt	<u>4.202.877</u>	<u>5.158.522</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	12.771.450	12.538.086
2. Kassenbestand	<u>1.074</u>	<u>2.619</u>
Gesamt	<u>12.772.524</u>	<u>12.540.705</u>

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,8 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 13.156.347,00 EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78.391.000 EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,72 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 75.425 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 1.234.384 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2019 wurden aus dem Bilanzgewinn 2018 zusätzlich 1.900.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 700.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 22.667.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungs- zweige und -arten	2019			2018		
	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	16.472.295	10.838.854	2.206.368	14.468.974	8.808.366	2.380.805
Haftpflichtversicherung	303.035.705	270.685.166	28.763.996	292.806.176	261.668.404	27.716.547
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	151.342.724	132.654.940	18.171.275	147.877.448	130.703.588	16.721.944
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	37.315.179	14.431.289	22.755.824	32.462.620	10.291.636	22.061.337
Feuer- und Sachversicherung	74.344.455	33.889.448	20.652.087	70.546.429	31.245.119	20.851.628
davon:						
Feuerversicherung	12.246.551	8.674.585	1.710.498	8.234.122	5.103.811	1.232.239
Verbundene Hausrat- versicherung	7.517.930	1.614.301	0	7.192.684	1.397.567	0
Verbundene Gebäude- versicherung	34.006.734	13.975.725	16.144.796	35.919.050	15.396.674	17.130.949
Sonstige Sachversicherung	20.573.240	9.624.837	2.796.793	19.200.573	9.347.067	2.488.440
Sonstige Versicherungen	27.755.389	20.063.316	7.270.711	23.734.179	17.527.078	5.480.740
Gesamtes selbst abgeschlossenes						
Versicherungsgeschäft	610.265.747	482.563.013	99.820.261	581.895.826	460.244.191	95.213.001
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes						
Versicherungsgeschäft	33.804.016	24.037.234	7.994.992	32.209.498	22.691.675	7.770.177
Gesamtes Versicherungsgeschäft	644.069.763	506.600.247	107.815.253	614.105.324	482.935.866	102.983.178

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,6 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,9 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) auf die Leitungswasser (Lw)-Versicherung und 0,7 Mio. EUR (i. V. 0 EUR) auf die Sturmversicherung.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 2.219.608 EUR (i. V. 1.983.786 EUR) sowie die Rückstellung für Abschlussprovisionen mit einem Betrag von 776.200 EUR (i. V. 683.050 EUR) ausgewiesen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	EUR	EUR
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	1.412.938	1.790.297
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	186.429	272.706
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	287.053	196.638
<i>Sonstiges</i>	<u>39.989</u>	<u>74.331</u>
	<u>1.926.409</u>	<u>2.333.972</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Brutto- Beiträge	Verdiente Brutto- Beiträge	Verdiente Netto- Beiträge
	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR
Unfallversicherung	8.336.275	8.265.710	6.935.614
Haftpflichtversicherung	36.949.920	36.809.501	34.019.916
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.893.355	106.891.006	89.825.268
Sonstige Kraftfahrtversicherung	75.256.415	75.260.196	72.097.685
Feuer- und Sachversicherung	64.672.056	63.891.318	37.964.917
davon:			
Feuerversicherung	8.976.772	8.918.266	2.420.378
Verbundene Hausratversicherung	9.549.777	9.465.163	9.401.645
Verbundene Gebäudeversicherung	32.545.999	32.050.913	18.360.965
Sonstige Sachversicherung	13.599.508	13.456.976	7.781.929
Sonstige Versicherungen	<u>9.472.631</u>	<u>9.792.630</u>	<u>5.995.772</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	301.580.652	300.910.361	246.839.172
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>12.335.022</u>	<u>12.344.773</u>	<u>12.304.012</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>313.915.674</u>	<u>313.255.134</u>	<u>259.143.184</u>
	2018 EUR	2018 EUR	2018 EUR
Unfallversicherung	7.896.303	7.839.862	6.635.987
Haftpflichtversicherung	35.028.040	34.812.420	31.835.520
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	100.374.782	100.373.409	84.566.824
Sonstige Kraftfahrtversicherung	68.506.070	68.503.760	65.478.651
Feuer- und Sachversicherung	59.060.171	58.417.150	35.498.526
davon:			
Feuerversicherung	7.436.123	7.417.612	2.120.645
Verbundene Hausratversicherung	9.330.767	9.228.612	8.955.109
Verbundene Gebäudeversicherung	29.897.491	29.374.475	17.078.858
Sonstige Sachversicherung	12.395.790	12.396.451	7.343.914
Sonstige Versicherungen	<u>8.879.137</u>	<u>8.882.907</u>	<u>4.904.152</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	279.744.503	278.829.508	228.919.660
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>11.837.967</u>	<u>11.793.524</u>	<u>11.739.650</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>291.582.470</u>	<u>290.623.032</u>	<u>240.659.310</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2019	2019	2019	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	4.716.973	2.000.523	1.079.946	2.176.316
<i>Haftpflichtversicherung</i>	29.537.311	5.130.177	114.557	1.510.401
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	92.299.977	17.712.620	279.946	-4.599.023
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	71.754.662	13.280.732	-66.930	-10.713.219
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	38.171.951	10.591.445	-1.320.753	9.477.497
<i>davon:</i>				
<i> Feuerversicherung</i>	11.012.692	1.304.903	4.440.544	267.565
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	3.149.974	1.848.805	-111.354	2.889.114
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	17.498.769	4.973.322	-4.513.530	5.348.318
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	6.510.516	2.464.415	-1.136.413	972.500
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>8.951.980</u>	<u>1.216.517</u>	<u>3.087.562</u>	<u>768.829</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	245.432.854	49.932.014	3.174.328	-1.379.199
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>9.107.826</u>	<u>3.631.471</u>	<u>-1.869</u>	<u>-668.184</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>254.540.680</u>	<u>53.563.485</u>	<u>3.172.459</u>	<u>-2.047.383</u>
	2018	2018	2018	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	2.159.249	1.996.540	-361.157	3.285.410
<i>Haftpflichtversicherung</i>	26.549.096	5.200.978	2.075.519	7.344.716
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	92.740.190	16.940.292	1.687.337	-6.473.097
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	59.062.949	12.415.494	-3.020.129	-9.183.015
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	35.090.280	10.229.385	-4.819.892	3.015.765
<i>davon:</i>				
<i> Feuerversicherung</i>	3.902.727	1.144.497	-1.614.463	433.685
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	3.201.572	1.906.156	-280.127	2.381.463
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	20.453.145	4.771.102	-1.756.485	241.707
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	7.532.836	2.407.630	-1.168.817	-41.090
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>5.490.157</u>	<u>1.159.516</u>	<u>-1.714.383</u>	<u>215.434</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	221.091.921	47.942.205	-6.152.705	-1.794.787
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>8.454.702</u>	<u>3.704.880</u>	<u>-35.955</u>	<u>-837.234</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>229.546.623</u>	<u>51.647.085</u>	<u>-6.188.660</u>	<u>-2.632.021</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 3,2 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Verbundene Gebäudeversicherung resultiert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 4,9 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsverlust in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2019	2018
	EUR	EUR
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	36.370.987	34.380.216
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.561.027	13.561.989
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>3.631.471</u>	<u>3.704.880</u>
Gesamt	<u>53.563.485</u>	<u>51.647.085</u>

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.259.694	16.558.343
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	988.770	1.329.134
3. Löhne und Gehälter	42.914.437	41.266.584
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.857.233	7.476.823
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.881.499</u>	<u>3.942.317</u>
Aufwendungen insgesamt	<u>73.901.633</u>	<u>70.573.201</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2019	2018
	EUR	EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.068.509	3.436.009
b) Latente Steuern	<u>-1.530.165</u>	<u>-1.684.927</u>
Gesamt	<u>538.344</u>	<u>1.751.082</u>

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	1.508.500
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	315.975
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	75.425
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	<u>700.000</u>
 <i>Bilanzgewinn</i>	 1.049.050
 <i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
 <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	 700.000
 <i>Gewinnvortrag</i>	 349.050



/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 763.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	111.443 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	42.726 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	428.642 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	71.151 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV-Versicherung AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 01.09.2012 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Mietzins 3,6 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV-Versicherung AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 215.150 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2019 betrug 5,75 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 39,3 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,4 % erhoben. Der Umlagesatz von 5,75 % bleibt im Jahr 2020 konstant. Der Zusatzbeitrag wird zum 01.01.2020 auf 0,54 % erhöht. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Unsere Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die BGV AG haben wir im Lagebericht dargestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Karlsruhe, den 13. März 2020

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Bohn

Herrmann

Dr. Finkelburg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

/ An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER NICHT NOTIERTEN SONSTIGEN KAPITALANLAGEN

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen betreffen den gesamten Bestand des Bilanzpostens sonstige Ausleihungen. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu dem Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter den Punkten Risiken aus Kapitalanlagen Marktpreisrisiko sowie Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der BGV AG zum 31. Dezember 2019 betragen die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen EUR 37,2 Mio. Der Anteil der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen beträgt 5,5 % der Bilanzsumme und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen werden entweder zum Nennwert, zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. In den so identifizierten Fällen haben wir nachvollzogen, ob ggf. die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbedingte) zutreffend vorgenommen wurden. Wir haben uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

BEWERTUNG DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN-/UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken.

RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 506,6 Mio. Dies entspricht 75,3 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungsbranche und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Versicherungszweige durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts sowie
- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht des Mutterunternehmens im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden übrigen Teil des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrates“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresab-

- schluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 17. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Mai 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir auch den Abhängigkeitsbericht und gemäß § 35 Abs. 2 VAG die Solvabilitätsübersicht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft geprüft. Zudem haben wir Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen sowie der Beratung in steuerlichen Einzelfragen erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 27. März 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg

Wirtschaftsprüfer

Horst

Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Gleichermaßen intensiv hat sich der Aufsichtsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoinformationen. Ferner ließ der Aufsichtsrat sich vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere unter den Gesichtspunkten der in diesem Jahr verabschiedeten Konzernstrategie 20.25. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

Zum 31.03.2019 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Herr Heinz Ohnmacht, aus seinem Amt bei der BGV-Versicherung AG ausgeschieden. Schon 2018 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01.04.2019 Herrn Prof. Edgar Bohn zum neuen Vorsitzenden des Vorstands und Herrn Raimund Herrmann zu dessen Stellvertreter bestellt. Die vakante dritte Vorstandsposition hat Herr Dr. Moritz Finkelnburg eingenommen. Dessen Bestellung, ebenfalls mit Wirkung zum 01.04.2019, erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 07.12.2018.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2019 und der Lagebericht 2019 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Der nach § 289b HGB zu erstellende nichtfinanzielle Bericht zur Nachhaltigkeit ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodes (DNK) entstanden und wurde von den dortigen Experten geprüft und zertifiziert. Der Aufsichtsrat hat nach seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Bericht zu erheben.

Karlsruhe, den 29. April 2020

Der Aufsichtsrat
der BGV-Versicherung AG

Jürgen Bäuerle
Vorsitzender

Wolf-Kersten Meyer
stellv. Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Georg Eble

Dagmar Helfer

Marco Hummel

Jens Kiefer

Ralf Klausmann

Dr. Rupert Kubon

Sandra Liebscher

Dr. Frank Mentrup

Ernst Schilling

Sven Schneckenburger

Edith Schreiner

Prof. Dr. Eckart Würzner

